Küche ; Unterhaltungsecke und Humor

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **9 (1931)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

doch in mancher Beziehung auch wieder Belehrung und Freude an unserer Bestrebung. Lobend erwähnt sei an dieser Stelle das freundschaftliche Einvernehmen der Mitglieder. Von Pilzvergiftungen blieben wir auch im verflossenen Jahre verschont, wenigstens in unserem Kreis ist nichts bekannt davon. Laut offiziellem Marktbericht unseres amtlichen Pilzkontrolleurs Herrn v. Moos zeigt der Pilzmarkt in Thun etwas mehr Belebung gegenüber früheren Jahren.

Zum Schlusse spricht der Verfasser den Wunsch aus, es möchte uns bald wieder ein Pilzjahr wie das Jahr 1927 beschieden sein, zum Nutzen unseres Vereins, der weiter blühen und gedeihen möge. Der Verfasser: *Grau G.*

Verein für Pilzkunde Bettlach.

Unter dem Vorsitz von Anwalt M. J. Meier hielt unser Verein am 27. Juni seine ordentliche Versammlung ab. Es wurde beschlossen, auf die beginnende Pilzsaison die Pilzkunde in regster Weise zu betreiben und damit das Interesse aller Pilzfreunde zu wecken. Aber auch der Pflege treuer Kameradschaft soll unsere Aufmerksamkeit gewidmet sein. Um diese Ziele zweckmässig zu erreichen, werden jeweilen Samstags oder Sonntags Exkursionen stattfinden, zu welchen von Fall zu Fall besonders eingeladen wird. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass gut geleitete Bestimmungsabende ein hoch zu schätzendes Lehrmittel bilden, haben wir solche für jeden Montagabend vorgesehen. Diese werden vorwiegend im Schulhaus, im Schulzimmer von Herrn Lehrer Scheurer, oder abwechslungsweise auch bei unseren Mitgliedern Jos. Walker zur Krone, P. Frignati zum Bahnhof und Leo Walker zum Hof stattfinden. Ohne besondere Bekanntgabe wollen sich die Mitglieder jeweilen im Schulhaus einfinden. Zur Orientierung und zur Bekanntgabe von Vereinsmitteilungen befindet sich beim Hause der Wohnung unseres Mitgliedes Paul Känzig in der Nähe des Schulhauses ein Vereinskästchen. Wir empfehlen Ihnen dringend, dieses Publikationsmittel fortwährend gut zu beachten. Unsere Darbietungen verdienen diese Aufmerksamkeit.

Da aber Pilze nicht nur an Sonntagen gesammelt werden und Auskunft auch an andern Tagen erwünscht ist, hat sich Herr Lehrer Scheurer als technischer Leiter unseres Vereins in anerkennenswerter Weise bereit erklärt, die Pilzkontrolle auch in der Zwischenzeit auszuführen, und haben sich Interessenten jeweilen in der Wohnung des Genannten einzufinden. Diese vielen Vergünstigungen mögen dazu dienen, unserem Verein recht viel neue Mitglieder zuzuführen. Anmeldungen können bei jedem Mitgliede zuhanden des Vorstandes gemacht werden.

Zum Schluss machen wir noch speziell darauf aufmerksam, dass die Beiträge möglichst bald bezahlt werden sollten, und bitten wir Sie, sich mit unserem Kassier Herrn Lehrer Scherren in Verbindung zu setzen.

Der Präsident: M. J. Meier.

Der Aktuar: E. Kuenz-Egger.

Küche.

Pilze gratiniert. Man schneidet die rohen Pilze (auch Pilzmischungen) in Scheiben und schweisst sie mit gehackten Zwiebeln ab, gibt sie auf ein Sieb zum Abtropfen. Den Saft kocht man mit Mehl und Milch zu einer dicklichen Sauce, gibt die gekochten Pilze hinein und schmeckt sie mit Salz, Pfeffer und gehackter Petersilie ab. Man richtet sie in eine feuersichere Ofenplatte an, bestreut sie mit geriebenen Semmelbröt-

chen und Käse, belegt sie mit einigen Stückchen Butter und gratiniert sie im Ofen schön braun. *D.*

Mariniertе Pilze. Dazu verwendet man am liebsten kleine feste Köpfe, die man ins kochende Wasser wirft, einmal aufkocht, abgiesst und erkalten lässt. Man packt sie mit Pfefferkörnern, Lorbeerblatt, etwas Salz und einem Knoblauchzinggli in einen irdenen Topf, giesst kochenden Essig darüber, so dass sie bedeckt sind, und beschwert sie mit einem Teller und lässt sie so stehen bis sie gut durchzogen sind. Man nimmt dann den Teller fort und giesst eine dünne Schicht Öl auf die Pilze. (Als Beilage zu Fleisch sehr beliebt.) *D.*

Unterhaltungsecke und Humor.

Ein Wirt hat auf seiner Speisekarte Pilze aufgeführt. Ein Gast bestellt sich eine Portion, bemerkt aber sofort, dass einige davon madig sind. Er reklamiert deshalb energisch und verlangt, die Maden sollen in Zukunft auf einem Teller separat serviert werden, damit jeder Gast die gewünschte Mischung selbst vornehmen könne.

Neuerscheinung in der Literatur.

Pilzbestimmungstabellen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

I. Bändchen: Die Röhrlinge (Boletaceae), von Franz Kallenbach, Darmstadt 1931.

Ein zuverlässiger Berater für jeden Pilzfreund, soll diese in Taschenformat gehaltene Bestimmungstabelle dazu dienen, alle grösseren Arten der Gattung Röhrlinge leicht und sicher zu bestimmen. Besonders wertvoll ist sie für die Anfänger in der Pilzkunde, welche auf den Steinpilz (Boletus edulis Bull.) besonders eingeschworen sind. Wie oft geraten sie in Verlegenheit, wenn der vermeintliche Steinpilz nach der Entnahme vom Standort plötzlich ganz unbekannte Zeichnungen und Merkmale aufweist; seien es die roten Röhren, der rote Stiel, das Blaufärben des Fleisches oder andere Auffälligkeiten. Und doch hat es auch unter diesen Vertretern gute Speisepilze.

Hier leistet die Bestimmungstabelle gute Dienste. Immer vom wichtigsten Unterscheidungsmerkmale ausgehend, wird in geschickter Art und Weise eine Einreihung gewählt, die eine Falschbestimmung fast unmöglich macht. Die Tabelle ist schon deshalb wertvoll und zuverlässig, weil Kallenbach die Gruppe der Röhrlinge (Boletaceae) seit einem Jahrzehnt als Spezialforscher bearbeitet und er zugleich als Verfasser des gegenwärtig erscheinenden Tafelwerkes von der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde « Die Pilze Mitteleuropas » angesprochen werden kann.

H. W. Zaugg.

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn P. Dannelet, Sachwalter, Burgdorf, zu melden.

AARAU

Jeden zweiten Montag des Monats Versammlung im «Falkenbräu», Pelzgasse.

BERN

Jeden Montag abend Pilzschau im Restaurant Viktoriahall, Effingerstrasse.

BURGDORF

Pilzbestimmungsabende: jeden Montagabend im Lokal.

Versammlungen: jeden ersten Montag im Monat im Lokal zur «Hofstatt».

Exkursionen: Sonntag den 19. Juli, morgens 6 Uhr, beir Waldegg-Brücke. Richtung Binzberg—Sommerhaus.

Sonntag den 2. August, nachmittags 1 1/2 Uhr,